

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0135/10	10.06.2010

zum/zur

A0071/10 Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

Bezeichnung

Sichere und barrierefreie Lindwurmbrücke

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	22.06.2010
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	12.08.2010
Gesundheits- und Sozialausschuss	25.08.2010
Finanz- und Grundstücksausschuss	08.09.2010
Stadtrat	14.10.2010

Antrag:

1. Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Auf- und Abfahrten der die Stadtteile „Kannenstieg“ und „Neustädter See“ über den Magdeburger Ring verbindenden Lindwurmbrücke so zu gestalten und zu verändern, dass sie insbesondere von älteren Bürgerinnen und Bürgern, Eltern mit Kinderwagen und Behinderten sicher zu benutzen sind.

2. Im Zuge der Baumaßnahmen „Lärmschutzwand Magdeburger Ring“ und der Maßnahmen Soziale Stadt ist zu prüfen, ob eine zeitnahe Realisierung ermöglicht werden kann. Jedenfalls ist eine Realisierung spätestens für das Jahr 2012 zu sichern.

3. In Vorbereitung sind die Erfahrungen der AG Behinderte auszuwerten und gemeinsam zu prüfen, wie eine optimale barrierefreie An- und Abfahrt geschaffen werden kann.

Die Stadtverwaltung möchte zum Antrag A0071/10 wie folgt Stellung nehmen:

zu 1.:

Die Lindwurmbrücke ist die bedeutsame von zwei fußläufigen Verbindungen über den Magdeburger Ring zwischen den Stadtteilen Kannenstieg und Neustädter See. Die Treppenanlagen einschließlich Geländer wurden in 2001 saniert. Die Rampen und die umgebenden Freiflächen befinden sich jedoch in einem schlechten Zustand und sind aufgrund des hohen Gefälles nicht barrierefrei. Im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt, Maßnahme Kannenstieg Neustädter See, fand am 27.01.2010 eine Bürgerwerkstatt zur Neugestaltung der Rampen inklusive des Umfeldes statt.

Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt waren die Grundlage einer beauftragten Vorplanung, deren Ergebnisse sich zzt. im Ämterumlauf zur Prüfung befinden. Die beauftragten Planer standen im Vorfeld der Bürgerwerkstatt und bei Erarbeitung der Vorplanung in Kontakt mit dem Behindertenbeauftragten. Die verwaltungsintern abgestimmte Vorplanung wird wie in der Bürgerwerkstatt angekündigt in den beiden AG GWA Kannenstieg und Neustädter See vorgestellt.

Zu 2.:Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt sind in die Vorplanung eingearbeitet worden, übersteigen in ihrer Kostensumme jedoch den in diesem Jahr zur Verfügung stehenden

möglichen Kostenrahmen des Förderprogramms Soziale Stadt von 60.000 EUR plus Restmitteln aus anderen Vorhaben (zzt. ca. 112.000 EUR). Bereits in der Bürgerwerkstatt wurde darauf hingewiesen, dass abhängig von den örtlichen Gegebenheiten sowie aus finanziellen und technischen Gründen nicht alle Ergebnisse der Bürgerwerkstatt realisiert werden können und eine Auswahl zu treffen sein wird. Konkrete Aussagen können erst getroffen werden, wenn die abgestimmte Vorplanung vorliegt. Durch den Antrag und der damit verbundenen Terminkette ist eine Realisierung des Vorhabens in 2010 nicht mehr möglich. Die Fördermittel müssen auf andere Vorhaben verteilt werden, damit sie nicht verfallen. Eine Realisierung ist in Abhängigkeit von einer erneuten Fördermittelbewilligung voraussichtlich nicht vor 2014 möglich, da im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt mehrere bereits angelaufene Vorhaben (Stadtteiltreff Neustädter See, Sanierung Strandbad Neustädter See, Rundweg Neustädter See) prioritär bei den Antragstellungen der Folgejahre zu berücksichtigen sind. Sollten Restmittel bei anderen Vorhaben anfallen, wäre eine frühere Realisierung möglich. Eine Realisierung mit Mitteln des Vorhabens im Rahmen der Baumaßnahme „Lärmschutzwand Magdeburger Ring“, die über das Konjunkturpaket II finanziert wird, ist nicht möglich.

Zu 3.: Planungen der Landeshauptstadt erfolgen unter Berücksichtigung der behindertengerechten Normen. Im Vorfeld der Bürgerwerkstatt und der Vorbereitung der Vorplanung ist der Behindertenbeauftragte aufgrund der schwierigen örtlichen Situation bereits mit einbezogen worden. Er wird auch in den weiteren Planungsphasen beteiligt. Der Anregung darüber hinaus die Behinderten AG mit ihren spezifischen Erfahrungen mit einzubeziehen, wird gern gefolgt.

i.V. Olbricht
Dr. Dieter Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr